

„Wir dürfen...



...mit unserer Beteiligung ein Teil der Feierlichkeiten anlässlich der 700-Jahre-Feier in Sondernheim sein.“ Das sagte der Kommandeur des in Germersheim stationierten Ausbildungsbataillons der Luftwaffe, Oberstleutnant Hans Peter Dorfmler, beim feierlichen Gelöbnis auf dem VFR-Gelände im Germersheimer Stadtteil am Mittwoch. Ein außerhalb des Kasernenzauns begangenes Gelöbnis sei Ausdruck der Verbundenheit mit der Region. „Dies gilt auch oder vielleicht erst recht, wenn die Kaserne quasi in Rufweite ist“, sagte der Kommandeur.

340 Grundwehrdienstleistende legten während des von strahlendem Sonnenschein begleiteten feierlichen militärischen Zeremoniells ihr feierliches Gelöbnis und 32 Zeitsoldaten ihren

Eid ab. Viele Besucher – Angehörige der Soldaten und Sondernheimer Bürger – waren gekommen. Das große Interesse der Bevölkerung zeige, welch hohes Ansehen die Bundeswehr in Sondernheim genieße, sagte Ortsvorsteher Gerd Herr. Sein eigenes Gelöbnis habe er vor 49 Jahren noch „hermetisch abgeschirmt von der Außenwelt und störenden Protesten auf einem Kasernenhof“ abgelegt. Demokratie und Freiheit, Rechtsstaat und politische Mitverantwortung seien hierzulande selbstverständlich, stellte Herr fest. Es bestehe dadurch auch die Gefahr, dass sie kaum mehr geschätzt würden. Herr dankte den Soldaten für ihr „Ja“, das den Respekt und die Anerkennung aller verdiene, für deren Sicherheit sie eintreten. (evs) FOTO: VAN